

Erfahrungsbericht über ein Auslandssemester in Kaunas

1. Name der Partnerhochschule und Nennung der eigenen Fakultät, sowie Angaben zum Zeitraum bzw. Semester des Aufenthaltes:

Partnerhochschule: Kauno Kolegija

Eigene Fakultät: Faculty of Technologies

Zeitraum des Aufenthaltes: 29.01 – 02.06.23

2. Bewerbungsprozedere der Partnerhochschule:

Das Bewerbungsprozedere für das Kauno Kolegija war relativ unkompliziert. Zunächst musste ich mich bis Ende August beim Auslandsbeauftragten bewerben. Des Weiteren musste ich einen Nachweis meiner Englisch-Sprachkenntnisse erbringen (mein Abiturzeugnis hat dafür gereicht). Sobald man von der HM nominiert wird und die Partnerhochschule einen akzeptiert, verläuft die weitere Planung problemlos mit den Koordinatoren.

3. Kurswahl an der Partnerhochschule:

Das Kursangebot am Kauno Kolegija war breit gefächert und bot eine Vielzahl interessanter Optionen. Ich entschied mich auch für ein Kurs von der Kunstfakultät was kein Problem darstellte. Die englischsprachigen Vorlesungen waren hauptsächlich online was ein bisschen schade war. Zusätzlich bot die Universität Sprachkurse an, um die litauische Sprache zu erlernen. Die Kursanrechnung in Deutschland verlief reibungslos, da im Vorfeld eine Learning Agreement zwischen meiner Heimathochschule und Kauno Kolegija abgeschlossen wurde.

4. Anreise an die Partnerhochschule:

Ich entschied mich für eine Anreise mit dem Zug nach Kaunas. Die Kosten waren moderat und der Zeitaufwand war überschaubar, da ich davor noch Freunde in Berlin besucht habe. Von Berlin geht ein Zug in 6h nach Warschau und von dort ein Zug direkt nach Kaunas. Vom Bahnhof in Kaunas wurde ich von einem Mentor der Uni abgeholt und direkt zum Wohnheim gefahren. Insgesamt war die Anreise gut organisiert und verlief reibungslos.

5. Unterkunft:

Die Organisation der Unterkunft wurde von der Partnerhochschule unterstützt. Ich entschied mich für eine Unterbringung in einem Studentenwohnheim, das von der Universität verwaltet wurde. Die Kosten waren günstig (102€ im Monat) und die Qualität der Unterkunft

war anfangs gewöhnungsbedürftig aber nach einer Weile total in Ordnung. Das Wohnheim bot eine gute Möglichkeit, Kontakte zu anderen Austauschstudierenden zu knüpfen und mich in die Gemeinschaft einzufügen. Zu beachten ist noch, dass man kein Zimmer für sich alleine haben kann. Es gibt zwei oder drei Bett Zimmer mit einem Bad im Vorraum, das sich mit einem weiteren Zimmer geteilt wird oder einem Gemeinschaftsbad für den ganzen Gang.

6. Freizeitgestaltung:

Die Partnerhochschule hatte ein abwechslungsreiches Freizeitprogramm für internationale Studierende organisiert. Es gab regelmäßige Veranstaltungen wie Ausflüge, Stadtführungen und kulturelle Aktivitäten, die es uns ermöglichten, die litauische Kultur kennenzulernen und neue Orte zu erkunden. Zusätzlich unternahm ich auch eigene Ausflüge in die Umgebung von Kaunas, um mehr von Litauen zu entdecken. Ebenso waren wir außerhalb von Litauen unterwegs. Das Erasmusnetwork des Baltikums hat eine Reise nach Lappland organisiert die echt klasse war. Die Fahrt hin und zurück ist zwar lang aber für die Landschaft im Norden Finnlands macht das wieder wett. Privat haben wir noch Reisen an die schöne Küste von Litauen, Warschau und Stockholm unternommen.

7. Integration und Kontakt mit einheimischen Studenten, Kontakt zu anderen Austauschstudierenden:

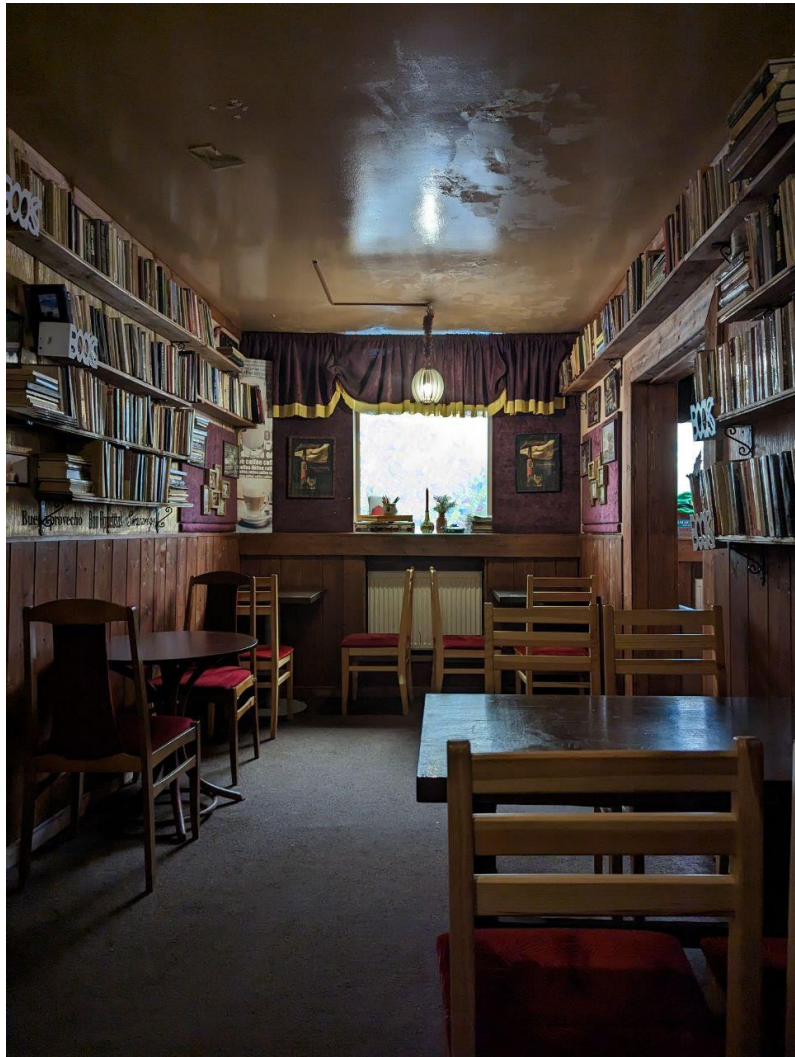
Die Integration in die lokale Studentengemeinschaft verlief schwierig. Die einheimischen Mentoren waren zwar offen und freundlich und zeigten großes Interesse an der Zusammenarbeit mit den internationalen Studierenden, aber abgesehen davon war es im Uni-Alltag oder in der Freizeit schwierig lokale Kontakte zu knüpfen. Die meiste Zeit hab ich mit den anderen Erasmusstudenten verbracht. Im Vorhinein hatte ich mir das anders vorgestellt was aber nicht unbedingt negativ zu sehen ist.

8. Interkulturelle Erfahrungen:

Meine Erwartungen an die litauische Kultur wurden während meines Auslandssemesters in Kaunas übertroffen. Ich lernte viel über die Geschichte, die Bräuche und die Traditionen des Landes. Es war faszinierend, die litauische Sprache zu hören und einige grundlegende Wörter und Sätze zu erlernen. Diese interkulturellen Erfahrungen haben mein Wissen erweitert und mich für die Arbeitswelt sensibilisiert, da ich gelernt habe, mit Menschen aus verschiedenen Kulturen zusammenzuarbeiten und kulturelle Unterschiede zu schätzen.

9. Allgemeines Fazit und Empfehlungen an die nachfolgenden Studierenden:

Mein Auslandssemester in Kaunas am Kauno Kolegija war eine bereichernde und lohnenswerte Erfahrung. An nachfolgende Studierende würde ich empfehlen nach einem Platz im unabhängigen Wohnheim Solo Society zu schauen. Dort ist das Zusammenleben, die Nähe zur Innenstadt und Unternehmensmöglichkeiten besser als im Universitätswohnheim.



1 Typische Litauische Kantine



2 Arktisches Meer während Lappland-Trip



3 Sonnenuntergang an der Memel